

3. 249. a (1)

Nr. 7458.

Rundmachung.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 24. Februar und 30. März l. J. Allerhöchst zu befehlen geruht, daß der Stand der Militär-Erziehungshäuser und Schulkompagnien auf:

fünf Unter-Erziehungshäuser mit 600 Zöglingen,
» Ober- » » 1000 »
zwei Infanterie-Schulkompagnien,
eine Kavallerie-Schul-Eskadron,
vier Artillerie-Schul-Kompagnien,
eine Pionier-
» Genie- } Schulkompagnie,
» Marine- }
mit je 120 Zöglingen zu beschränken ist.

Die Aufnahme von Zahlzöglingen in die Erziehungshäuser hat künftig nicht mehr stattzufinden.

Der Beköstigungs-Pauschalbetrag für Zahlzöglinge in den Schulkompagnien und der Schul-Eskadron wird für die von nun an Eintretenden auf jährlich 250 fl. festgesetzt und sind halbfreie Militär-Stiftungsplätze in diesen Anstalten und in den Erziehungshäusern künftighin nicht mehr zu verleihen.

Die Aufnahme von Frequentanten aus dem Mannschaftsstande in die Artillerie- und Genie-Akademie, dann in die Schulkompagnien hat künftig nicht stattzufinden.

Die Aufnahme, respective Ueberführung von Zöglingen aus den Untererziehungshäusern in die Kadeten-Institute, so wie aus den Artillerie-Schulkompagnien, dann der Genie-Pionier und Marine-Schulkompagnie in die Artillerie- und Genie-Akademie hat künftig zu unterbleiben. Nur für die gegenwärtig in den fraglichen Schulkompagnien bereits befindlichen Zöglinge wird der bisherige modus des Ueberganges beibehalten.

Die Durchführung obiger Allerhöchster Anordnung bezüglich der Verminderung der gedachten Militär-Bildungsanstalten wird sukzessive stattfinden und werden darüber die nähern Bestimmungen nachfolgen.

Diesem Allerhöchsten Befehle gemäß werden mit Beginn des Schuljahres 1859, die Unter-Erziehungshäuser zu Lemberg und Josefstadt das Ober-Erziehungshaus zu Weiskirchen in Mähren, die Infanterie-Schulkompagnien zu Olmütz und Klosterneuburg aufgelassen und die hievon in der Militär-Erziehung verbleibenden Zöglinge in andere Anstalten transferirt werden.

Die Artillerie-Schulkompagnie zu Verona wird mit Beginn des nächsten Schuljahres keinen Zuwachs erhalten, daher nur aus dem zweiten und dritten Jahrgang bestehen; mit 1. Oktober d. J. hat daher der Personalstand der gedachten Schulkompagnie um 1 Offizier, 1 Stabsfeldwebel, 1 Korporal und 3 Diener vermindert zu werden.

In Folge dieser allerhöchst angeordneten Reduktion kann mit Beginn des nächsten Schuljahres nur die Aufnahme von Aspiranten in den ersten Jahrgang der Militär-Untererziehungshäuser und theilweise in die Schulkompagnien stattfinden; dagegen ist die Aufnahme von Aspiranten in die Militär-Obererziehungshäuser aus dem Grunde nicht zulässig, weil die Zöglinge aus dem 4. Jahrgange der gegenwärtig noch bestehenden neuen Unter-Erziehungshäuser den Bedarf der Zöglinge für den ersten Jahrgang in fünf Ober-Erziehungshäuser überschreiten.

Es werden demnach im Monate Juni dieses Jahres dem hohen Armeekorps-Ober-Kommando nur die Vormerkungslisten über jene Aspiranten, welche für den ersten Jahrgang der Unter-Erziehungshäuser geeignet, d. i. 7 bis 8 Jahre und höchstens 2 bis 3 Monate darüber alt sind, dann

die Vormerkungslisten über die Aspiranten für die Schulkompagnien eingesendet werden.

Die Vorlage der Eingaben über die Aspiranten für die Aufnahme in die Kadeten-Institute und Akademien erleiden jedoch selbstverständlich hiedurch keine Aenderung.

Die Aufnahme von Aspiranten in die Militär-Obererziehungshäuser wird auch im Jahre 1859 eine sehr beschränkte sein, daher nur jene Aspiranten, welche bis zum Beginn des Schuljahres 1859/60 das Lebensalter von 12 1/2 Jahren nicht überschreiten und vollkommen gesetzlichen Anspruch auf die fragliche Aufnahme haben, dann vermög der Verhältnisse ihrer Aeltern als besonders rücksichtswürdig erscheinen, in der Vormerkung belassen werden dürfen; alle übrigen aber werden aus der Vormerkung gelöscht und die Angehörigen derselben, so wie auch jener Aspiranten, welche für das Jahr 1859 u. 1860 in der Vormerkung verbleiben, hievon demnächst verständigt.

Diese Bestimmungen werden zu Folge hohen Armeekorps-Ober-Kommando-Reskripts vom 4. April l. J., Abth. 22, Nr. 1034, und in Folge einer Mittheilung des k. k. II. Armeekorps- und Landes-General-Kommando des lombardisch-venetianischen Königreiches zu Verona ddo. 13. April 1858, 3. 3663, zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

K. k. Landesregierung Laibach am 3. Mai 1858.

3. 250. a (2)

Nr. 9378.

Konkurs-Ausschreibung.

Bei dem Stadtmagistrate in Fiume ist durch die Dienstes-Resignation des Hugo Stala die Stelle des städtischen Ingenieurs mit dem Gehalte jährlicher 500 fl. (Fünfhundert Gulden) EM. in Erledigung gekommen.

Die Bewerber haben ihre Gesuche bis 15. Juni l. J. bei der k. k. Komitatsbehörde in Fiume, und zwar, wenn sie im öffentlichen Dienste stehen, im Wege ihrer Amtsvorstellung, sonst aber durch die politische Behörde ihres Wohnortes unter Nachweisung der für Staatsbeamte gleicher Kategorie vorgeschriebenen Qualifikationen, dann ihres politischen und moralischen Verhaltens, des Alters, Standes, der bisherigen Verwendung und Sprachkenntnisse, einzubringen.

Von der k. k. kroat.-slavon. Statthalterei Ugram den 4. Mai 1858.

3. 246. a (2)

Nr. 97.

Rundmachung.

In der Theresianischen Akademie kommt mit Schluß des laufenden Schuljahres ein freiherrlich v. Schellenburg'scher Stiftungsplatz in Erledigung und mit Beginn des nächsten Schuljahres zu besetzen.

Auf die von Schellenburg'schen Stiftungsplätze haben vorzüglich Jünglinge aus den Familien des krainischen Adels Anspruch. Laut der allerhöchsten Entschliessung vom 1. September 1850 ist das Altererforderniß zur Aufnahme in die Theresianische Akademie auf das erreichte achte und nicht überschrittene 14. Lebensjahr normirt worden.

Alle Aeltern und Vormünder, welche sich um diesen Stiftungsplatz für ihre dazu geeigneten Söhne oder Pflegebefohlene zu bewerben gedenken, werden sonach aufgefordert, ihre Gesuche bis Ende des l. M. der krainisch. ständ. Verordneten Stelle, welcher das Präsentationsrecht zusteht, zu überreichen.

Die Gesuche sind mit dem Laufscheine, mit den Schulzeugnissen über die mit gutem Erfolge erlernten Gegenstände mindestens der ersten und zweiten Hauptschulklasse, mit dem Impfungszeugnisse, ferner mit dem ärztlichen Zeugnisse über die vollkommene Gesundheit und den geraden Körperbau, endlich mit den Nachweisungen

des Adels und der sonstigen Familien- und Vermögens-Verhältnisse des betreffenden Jünglinge zu belegen.

Uebrigens wird sich rücksichtlich der sonstigen Erfordernisse auf das im Jahre 1845 mittelst der Zeitungsblätter verlaubliche Programm hinsichtlich der Aufnahme und des Austrittes von Zöglingen der Theresianischen Akademie bezogen.

Krain. ständ. Verordnete Stelle.

Laibach am 10. Mai 1858.

3. 248. a (2)

Nr. 5339.

Konkurs-Rundmachung.

Zu besetzen sind bei den Forstämtern des illyr. Küstenlandes drei Forstpraktikantenstellen der XII. Diätenklasse mit dem Tagelohn von Einem Gulden.

Bewerber um diese Stellen haben sich über Alter, Stand, Religion, sittliches und politisches Wohlverhalten, über ihre körperliche Eignung für den ausübenden Forstdienst, die an einer öffentlichen Lehranstalt mit gutem Erfolge zurückgelegten forsttechnischen Studien und die bestandenen Staatsforstprüfung, so wie über ihre Sprachkenntnisse und ihre bisherige Dienstleistung legal auszuweisen, und ihre instruirten Gesuche, worin zugleich anzugeben ist, ob sie mit einem küstenländischen Forstbeamten und in welchem Grade verwandt oder verschwägert sind, bis 15. Juli 1858 bei der k. k. illyr. küstent. Finanz-Landes-Direktion in Graz einzubringen.

Bei sonst gleichen Eigenschaften wird Jnen der Vorzug eingeräumt werden, welche sich über die Kenntniß der italienischen und einer slavischen Sprache auszuweisen vermögen.

Graz am 7. Mai 1858.

3. 238. a (3)

Nr. 721 Präf.

Zu besetzen ist eine Adjunktenstelle II. Klasse, im Bereiche der k. k. steierm. illyr. küstent. Finanzprokuratur, in der IX. Diätenklasse, und mit dem Gehalte jährl. 1000 fl.

Bewerber haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der allgemeinen Erfordernisse, dann des erlangten juristischen Doktorgrades, der bestandenen Advokatur- und praktischen Finanzprokuraturprüfung, der bisherigen Dienstleistung oder Verwendung, der Sprachkenntnisse, und unter Angabe der allfälligen Verwandtschafts- oder Schwägerschaftsverhältnisse mit Beamten der genannten Finanzprokuratur, bis 15. Juni 1858 bei dem Präsidium der k. k. Finanz-Landes-Direktion in Graz einzubringen.

Graz am 8. Mai 1858.

3. 251. a (1)

Nr. 1079.

Konkurs-Ausschreibung.

In Folge hohen Justizministerial-Erlasses vom 9. l. M., 3. 8908, wird zur provisorischen Wiederbesetzung der erledigten Staatsanwalts-Substituten-Stelle in Leoben, mit dem Range eines Rath-Sekretärs und mit dem Gehalte von 800 fl., der Konkurs ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche im vorgeschriebenen Wege längstens bis 16. Juni 1858 bei der k. k. Oberstaatsanwaltschaft in Graz zu überreichen und zugleich den allfälligen Grad der Verwandtschaft oder Schwägerschaft mit einem Beamten der Berichte oder Staatsanwaltschaften im Sprengel des k. k. steierm. kärnt. krain. Oberlandesgerichtes anzugeben.

K. k. Oberstaatsanwaltschaft.

Graz am 14. Mai 1858.

3. 241. a (3)

Nr. 44 u. 47.

G d i f t.

Von der k. k. Notariatskammer in Laibach wird zur Wiederbesetzung der durch die erfolgte Uebertragung des k. k. Notars Johann Terpin von dem Amtssitze in Idria auf jenen in Littaj

in Erledigung gekommenen Notarstelle, mit dem Amtssitze in Idria, der Konkurs ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche, worin sich dieselben über ihr Alter, Stand, Religion, Studien, insbesondere über ihre Befähigung für eine Notariatsstelle, dann ihre Kenntnisse der deutschen und slovenischen Sprache und ihre bisherige Dienstleistung gehörig auszuweisen haben, binnen 4 Wochen, vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in die Wiener Zeitung, und zwar die bereits in den Staatsdiensten sich befindlichen Bewerber durch ihre vorgesetzte Behörde, Notariatskandidaten und Notare aus andern Gerichtsprengeln durch ihre vorgesetzte Notariatskammer, und Advokaturkandidaten und Advokaten durch ihre vorgesetzte Advokatenkammer und den betreffenden Gerichtshof I. Instanz bei dieser Notariatskammer zu überreichen.

Laibach am 9. Mai 1858.

3. 844. (2) Nr. 7400.

Freie Lizitation.

Von dem k. k. Landesgerichte Graz, als Abhandlungs-Instanz nach Herrn Josef Eschager, und als Substitutionsbehörde, wird die zum Josef Eschager'schen Verlasse gehörige, in der k. k. steierm. Landtafel einkommende Herrschaft Herbersdorf sammt Nebenrealitäten zur freien öffentlichen Versteigerung gebracht.

Die Herrschaft Herbersdorf liegt im Grazer Kreise, eine halbe Meile von der Eisenbahnstation Wildon in einer sehr freundlichen und gesunden Gegend.

Das große Schloßgebäude befindet sich auf einer mäßigen Anhöhe mit sehr reizender Aussicht und hat alle zu einem sehr bequemen Herrschaftssitze erforderlichen Bestandtheile. Die größeren Wirtschaftsgebäude und Stallungen befinden sich sämmtlich in der nächsten Nähe des Schlosses.

Die Grundstücke der Herrschaft betragen 160 Joch 1249 □ Klaster; hierunter sind über 117 Joch schöne schlagbare Waldungen, sehr schöne Obstgärten und über 29 Joch Wiesen.

Ferner werden an Nebenrealitäten mitverkauft: die Realitäten Urb. Nr. 4ja, 12ja, 43ja, 89ja, 456, 459, 740, 741, 743, 745, 753ja und 754 ad Herbersdorf, dann Urb. Nr. 30, 31, 32, 33 und Urb. Nr. 9 ad St. Martin und Urb. Nr. 160 ad Obwildon mit den zu den Realitäten Urb. Nr. 741, 740 u. 459 gehörigen Bohn- und Wirtschaftsgebäuden.

Das Flächenmaß dieser Realitäten beträgt:

an Aeckern	52 Joch	339 □ Klstr.
» Wiesen	35 »	1128 ² / ₁₀ »
» Gärten	— »	688 ⁷ / ₁₀ »
» Weingärten	3 »	8 »
» Weiden	— »	1289 ⁶ / ₁₀ »
» Wald	25 »	1162 ⁸ / ₁₀ »
zusammen	118 Joch	622 □ Klstr.

Die Herrschaft Herbersdorf mit sämmtlichen angeführten Nebenrealitäten und mit Einschluß des dazu gehörigen, über 6000 fl. CM. geschätzten fundus instructus wird ausgerufen um 80000 fl. CM., unter welchem Betrage kein Anbot angenommen wird.

Der auf besagte Güter mitbieten will, hat ein Badium von 8000 fl., und zwar entweder in Barem oder in öffentlichen, auf den Ueberbringer lautenden Obligationen nach dem Kurswerthe am Lizitationstage, oder aber in Sparkassbücheln der steierm. Sparkasse zu erlegen.

Auf Rechnung des Meistbotes hat der Ersteher an intabulirten Posten 10 000 fl. CM. zu übernehmen, weitere 30.000 fl. CM. können auf den erstandenen Realitäten liegen gelassen werden, der Mehrbetrag des Meistbotes ist binnen einem halben Jahre zu bezahlen.

Die Lizitation findet am 17. Juni 1858 früh um 10 Uhr im Rathssaale des k. k. Landesgerichtes in Graz Statt.

Die Lizitationsbedingungen, Schätzungen und sonstigen auf den Werth der Realitäten bezüglichen Urkunden können in Graz in der Registratur des k. k. Landesgerichtes oder in der Kanzlei des Dr. Ludwig Thomann in Graz, Neuthor Nr. 450, eingesehen werden.

Graz den 7. Mai 1858.

3. 247. a (2) Nr. 1018.

Hebammen-Stelle.

Nachdem die mit einer Jahresbesoldung von 40 fl. aus der Bezirkskasse verbundene Hebammen-Bedienung in der Gemeinde St. Veith bei Sittich durch Resignation in Erledigung gekommen ist, so wird der Konkurs zur Besetzung dieser Stelle bis 15. Juni l. J. ausgeschrieben, und es werden die geprüften Hebammen aufgefordert, bis hin ihre dokumentirten, mit den pfarramtlichen Sittenzeugnissen belegten Gesuche bei dem gefertigten Bezirksamte einzureichen.

K. k. Bezirksamt Sittich am 14. Mai 1858.

3. 869 (1) Nr. 576.

Edikt.

Vom k. k. Kreisgerichte Neustadt wird im Nachhange zum Edikte vom 12. Jänner 1858, Nr. 53, bekannt gemacht, daß die am 30. April lauf. Jahres anberaumt gewesene dritte exekutive Feilbietung des Gutes Hof-Winkel auf den 16. Juli l. J. Vormittags 10 Uhr übertragen worden sei.

Neustadt am 4. Mai 1858.

3. 232. a (3) Nr. 576.

Lizitations-Ankündigung.

Von Seite des k. k. 11. Gendarmerie-Regiments-Kommando wird verlautbart, daß über die Lieferung von Macherlohn-Arbeiten pro 1859, und zwar: von 100 Stück Waffenröcken, 300 Paar Tuchpantalons, 100 Stück Mänteln, 100 Stück Leibeln, 100 Paar Sommerhosen, 200 Stück Kitteln, 1000 Stück Hemden, 1000 Stück Gattien, zu welchen der Ueberzugstoff, das Unterfutter und Metallknöpfe vom Regimente beige stellt werden, eine Offertverhandlung am 1. Juni l. J., d. i. Dienstag Vormittags 10 Uhr in der Dekonomie-Kanzlei des Regiments (Ballhausgasse Nr. 35) abgehalten werden wird.

Die näheren Bedingungen, so wie auch die Muster können Lieferungs-lustige täglich alda von 9—12 Uhr Vormittags einsehen.

Vom k. k. 11. Gendarmerie-Regiments-Kommando. Laibach am 9. Mai 1858.

3. 217. (3) Nr. 14.

Ankündigung.

Die Grotten-Verwaltung in Adelsberg bringt zur allgemeinen Kenntniß, daß am

Pfingstmontage den 24. Mai 1858

die jährliche

F E I E R

des

Grottenfestes,

mit Beleuchtung der Grotte in allen gangbaren Räumen und mit einer Tanzunterhaltung in dem sogenannten Tanzsaale stattfinden werde.

Das Grottenfest beginnt um 3 Uhr Nachmittags und endet um 6 Uhr Abends; drei Böllerschüsse werden den Anfang signalisiren.

Eintrittskarten zu Ein Gulden für die Person, werden sowohl am Bahnhofe zu Adelsberg, als auch bei der Kassa am Grotteneingange gelöst; die Domestiquen der Gäste sind jedoch vom Eintrittsgelde frei.

Weitere Anforderungen an die Grotten Gäste sind den Grottendienern streng untersagt, zumal die glänzende Beleuchtung die Verwendung von Führern ganz entbehrlich macht, und letztere für diesen Tag ganz eingestellt ist.

Jedermann wird ersucht sich des Abschlagens von Grottensteinen zu enthalten.

Da in der Grotte neue, die Bequemlichkeit des Grottenbesuches sehr fördernde Bauherstellungen bewirkt, insbesondere die Wege in allen Räumen vollständig geebnet und mit trockenem Sande bestreut wurden, so wird um so mehr auf zahlreichen Besuch gerechnet, da die Franz Josef und Elisabeth Grotte mit ihren unvergleichlich schönen Tropfstein-Gebilden dem Besuche geöffnet sein wird, und am besagten Tage auch Separat-Züge von Triest und von Laibach verkehren werden.

Adelsberg am 28. April 1858.

Von der

Grottenverwaltung-Kommission.

3. 252. a (2)

Kundmachung.

Nr. 7851.

An den Pfingstfeiertagen den 23. und 24. Mai 1858, werden mit Genehmigung des hohen Handelsministeriums, von Triest, dann von Laibach nach Adelsberg, und von dort zurück, mit Rücksicht auf das in Adelsberg stattfindende Grottenfest, folgende Separatzüge in Verkehr gesetzt:

Sonntag den 23. Mai von Triest:

	Abfahrt nach Adelsberg um	9 Uhr früh.
	Ankunft in	» 12 » 30 Min. Mittags.
von Adelsberg	Rückfahrt nach Triest	» 7 » 17 » Abends.
	Ankunft in	» 10 » 35 » »

Montag den 24. Mai von Triest:

	Abfahrt des 1. Zuges nach Adelsberg um	9 Uhr früh.
	Ankunft	» » in » » 12 » 30 Min. Mittags.
	Abfahrt	» 2. » nach » » 9 » 30 » früh.
	Ankunft	» » in » » 1 » — » Mittags.
von Laibach	Abfahrt	» 1. » nach » » 8 » 32 » früh.
	Ankunft	» » in » » 11 » 13 » Mittags.
	Abfahrt	» 2. » nach » » 9 » 40 » früh.
	Ankunft	» » in » » 12 » 35 » Mittags.
von Adelsberg	Rückfahrt	» 1. » nach Triest » 7 » 17 » Abends.
	Ankunft	» » in » » 10 » 35 » »
	Rückfahrt	» 2. » nach » » 7 » 27 » »
	Ankunft	» » in » » 10 » 45 » »
	Rückfahrt	» 1. » nach Laibach » 7 » — » »
	Ankunft	» » in » » 9 » 47 » »
	Rückfahrt	» 2. » nach » » 7 » 15 » »
	Ankunft	» » in » » 10 » 2 » »

Die Triester-Züge halten bei der Hin- und Rückfahrt in Nabresina, Sessana, Divacca, Ober-Lesce und St. Peter.

Die Laibacher-Züge halten bei der Hin- und Rückfahrt in Franzdorf, Loitsch und Makel.

Die P. T. Reisenden werden ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß am Pfingstmontage, sowohl bei den fahrdnungsmäßigen gewöhnlichen Zügen, als auch bei den Separat-Personenzügen nur nach Maßgabe der in den Wagen vorhandenen Sitzplätze, Fahrkarten ausgegeben werden.

Von der k. k. Betriebs-Direktion der südl. Staats-Eisenbahn.

Wien am 14. Mai 1858.

3. 800. (2)

Nr. 757.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Rabuse von Nesselthal, gegen Jve Krasouy von Baschalovo Nr. 35, wegen aus dem Vergleiche vdo. 24. August schuldigen 16 fl. 55 kr. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Erzherrn gehörigen, im Grundbuche der D. R. D. Komranda Mötting sub Rekt. Nr. 81 $\frac{1}{4}$ vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 579 fl. G. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsfahungen auf den 13. Mai, auf den 2. Juni und auf den 2. Juli 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 4. April 1858.

3. 801. (2)

Nr. 937

E d i k t.

Durch welches dem unbekannt wo befindlichen Beklagten Josef Petriz von Amtmansdorf hiemit erinnert wird:

Es habe Herr Josef Braune von Gottschee, durch Herrn Dr. Benedikter, das Gesuch um Reassumirung der Klage de praes. 22. Februar 1858, Nr. 937, pto. 100 fl. c. s. c., eingebracht, worüber die Tagsatzung auf den 17. August d. J. um 9 Uhr Vormittags mit dem Anhange des §. 18 des k. Patents vom 18. Oktober 1845 hieramts angeordnet wurde.

Da der Aufenthalt des Beklagten hier unbekannt ist, hat man ihm auf seine Gefahr und Kosten den Johann Fuchs von Semizh zum Kurator aufgestellt, mit dem die Rechtsache im Falle seines Unbekanntbleibens nach der a. G. D. durchgeführt werden wird.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 23. April 1858.

3. 802. (2)

Nr. 936.

E d i k t.

Durch welches dem unbekannt wo befindlichen Josef Petriz von Amtmansdorf Nr. 12 erinnert wird:

Es habe Herr Josef Braune von Gottschee, durch Herrn Dr. Benedikter, gegen ihn das Gesuch um Reassumirung der Klage de praes. 22. Februar 1858, Nr. 937, pto. 230 fl. c. s. c., eingebracht, worüber die Tagsatzung auf den 17. August d. J. um 9 Uhr Vormittags mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. hieramts angeordnet wurde.

Da der Aufenthalt des Beklagten hieramts unbekannt ist, hat man auf seine Gefahr und Kosten den Johann Fuchs von Semizh zum Kurator aufgestellt, mit dem die Rechtsache im Falle seines Unbekanntbleibens nach der a. G. D. ausgeführt werden wird.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, am 23. April 1858.

3. 810. (2)

Nr. 1162.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Mathias Tonke von Krapfenfeld hiemit erinnert:

Es habe Matthias Eschinkel und Johann Kump von Lichtenbach, durch Herrn Dr. Benedikter, wider dieselben die Klage auf Bezahlung von 208 fl. 17 kr. sub praes. 12. März 1858, Z. 1162, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 1. Juli 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 allg. G. D. angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Herrn Johann Tauske von Krapfenfeld als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 12. März 1858.

3. 822. (2)

Nr. 1792.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird bekannt gegeben: daß über Einschreiten des Sauglähmigers Paul Kuppe von Unterlag die exekutive Realisation der von Michael Staudacher senior laut Lizitationsprotokolls de praes. 16. Dezember 1848, Z. 4380, erstandenen, sofort an Georg Staudacher übergebenen, vorhin dem Michael Staudacher jun. gehörig gewesenen Viertelhub Nr. 6 in Neugereuth, wegen nicht zugehaltener Lizitationsbedingnisse be-

williget und zu deren Vornahme die Tagsatzung auf den 18. Juni d. J. Vormittags 9 Uhr hieramts mit dem Beisatze angeordnet, daß hiebei die Realität auch unter dem letzten Ersterkungspreise pr. 490 fl. 30 kr. hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingnisse können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 17. April 1858.

3. 827. (2)

Nr. 7041.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird den unbekanntes Gegenpräsidenten der Grundstücke laz verh slivence, Jelouca und v kerlah lekševce hiermit erinnert:

Es habe Barthelma Melinda von Zirkniz, wider dieselben die Klage auf Anerkennung des Eigenthums der Grundstücke laz verh slivence, Jelouca v kerlah lekševce, sub praes. 27. November 1857, Z. 7041, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 27. August l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet worden, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Karl Tomšičh von Planina als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 20. Jänner 1858.

3. 828. (2)

Nr. 315

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Grenn von Vesulat, gegen Matthäus Schwigel von dort, wegen schuldigen 54 fl. 38 kr. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztem gehörigen, im Grundbuche Dvornjak sub Rekt. Nr. 664 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2000 fl. G. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzung auf den 26. Juni, auf den 24. Juli und auf den 28. August l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 23. Jänner 1858.

3. 829. (2)

Nr. 646

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Mathias Wolfinger von Planina, gegen Mathias Bait von Mauniz, wegen aus dem Vergleiche vom 23. Dezember 1853, Z. 12238, schuldigen 70 fl. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztem gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rekt. Nr. 217 vorkommenden, in Mauniz sub Haus-Nr. 39 gelegenen Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1350 fl. G. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungs-Tagsatzungen auf den 30. Juni, auf den 28. Juli und auf den 1. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 8. Februar 1858.

3. 830. (2)

Nr. 679.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Josef Brus von Unterloitsch, gegen die Eheleute Josef und Margareth Klazber von Unterloizh, wegen aus dem Urtheile vom 24. Oktober 1851, Nr. 8412, schuldigen 152 fl. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztem gehörigen, aus dem Schuldscheine vom 22. Februar 1843 herrührenden, auf der im Grundbuche Loitsch sub Rekt. Nr. 16 und 20 vorkommenden, dem Johann Gostiša von Kirchdorf gehörigen Realitäten

intabulirten Forderung von 717 fl. G. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 12. Juni, auf den 10. Juli und auf den 14. August d. J., jedesmal Vormittags von 10 — 12 Uhr hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Forderung bei der letzten Feilbietung auch unter dem Nennwerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 11. Februar 1858.

3. 831. (2)

Nr. 4436.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jerni Jurza von Sorenje, gegen Andreas Schimšičh'schen Verloß von Kalltenfeld, wegen dem Ersteren schuldigen 153 fl. 36 kr. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztem gehörigen, im Grundbuche Luegg sub Urb. Nr. 106 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1760 fl. G. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 2. Juni, auf den 2. Juli und auf den 4. August 1858, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtsstize mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 20. Februar 1858.

3. 832. (2)

Nr. 2060.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Mathias Wolfinger von Planina, gegen Anton Pagorez von Eiple, wegen dem Ersteren schuldigen 380 fl. 47 kr. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztem gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rekt. Nr. 110 vorkommenden, in Eiple gelegenen $\frac{1}{4}$ Hube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1685 fl. 20 kr. G. M., neuerlich gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 23. Juni, auf den 21. Juli und auf den 24. August 1858, jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 29. April 1858.

3. 833. (2)

Nr. 1120.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Karl Premrou in Adelsberg, Nachhaber des Gregor Jurza von Planina, gegen Jerni Simšičh von Kalltenfeld, wegen aus dem Urtheile vom 8. Oktober 1851, Z. 8059, schuldigen 138 fl. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztem gehörigen, im Grundbuche der Sitticher Karstergült sub Rekt. Nr. 73 et 74 vorkommenden, zu Kalltenfeld gelegenen Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2832 fl. 10 kr. G. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 3. Juli, auf den 4. August und auf den 4. September 1858, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Gerichtsstize mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 26. März 1858.

3. 835. (2)

Nr. 1530.

E d i k t.

Im Nachhange zu dem Erlikte vom 4. April 1858, Nr. Erh. 1184, wird bekannt gemacht, daß es von der 1. auf den 1. Mai l. J. bestimmten exekutiven Feilbietung der Mathias Dejaf'schen Realität sein Abkommen erhalten, dagegen die auf den 31. Mai und 3. Juli 1858 bestimmten Tagsatzungen aufrecht erhalten bleiben.

K. k. Bezirksamt Reifniz, als Gericht, am 24. April 1858.

3. 776. (3) Nr. 6862.

E d i k t

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 25. März lauf. Jahrs verstorbenen Josef Kuschar von Loog, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 27. Mai l. J. zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 27. April 1858.

3. 777. (3) Nr. 6721.

E d i k t

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiermit bekannt gemacht, daß der an Herrn Karl Langer lautende diesfällige Bescheid vom 7. März l. J., 3. 3387, betreffend die von Valentin Tomz angeführte Löschung einer für den Adressaten haftenden Sachpost, ob des unbekanntes Aufenthaltes des Letzteren, dem Herrn Dr. Drel, als unter Einem bestellten Curator ad actum, zugefertigt wurde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 27. April 1858.

3. 778. (3) Nr. 6518.

E d i k t

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Valentin Tomz von Gleinitz, durch den k. k. Notar Dr. Barth. Suppanz, das Gesuch um Eintragung nachstehender Parzellen zu der im Grundbuche Pfalz Laibach sub Rektif. Nr. 41 vorkommenden Realität angeführt und zwar der Bauparzellen Nr. 78, 79 und 80; dann der Grundparzellen Nr. 1198, 1245, 1246ja, 1247, 1328, 1329, 1240, 651, 1248, 1327, 1188, 1197, 1241, 1246, 2044, 2045, 2046, 511 und 542.

Da nun in Folge dieser Eintragung obige Parzellen beständige Bestandtheile obiger Realität bilden sollen, so werden hiemit allfällige unbekanntes Präzendenten des Eigenthums obiger Parzellen hiemit aufgefordert, so gewiß binnen 3 Monaten, vom Tage der ersten Einschaltung dieses Ediktes in die Laibacher Zeitung, auf ordentlichem Rechtswege ihre allfälligen Eigenthumsansprüche geltend zu machen, als widrigens nach Verlauf dieser Frist über Einschreiten des Gesuchstellers obige Eintragung der Parzellen erfolgen würde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 23. April 1858.

3. 779. (3) Nr. 6663.

E d i k t

Vom gefertigten k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß der diesgerichtliche, an Jerni Kozmur lautende Bescheid vom 24. März l. J., 3. 6663, betreffend die gegen Josef Hozbevar von Piauwbüchel, als Ersterer der Lukas Kozmur'schen Realität, angeführte Reliquitation dem Herrn Dr. Drel, als unter Einem zur Wahrung der Rechte des Adressaten aufgestellten Kurator zugestellt wurde.

Laibach am 26. April 1858.

3. 780. (3) Nr. 5645

E d i k t

Im Nachtrage zum diesfälligen Edikte vom 9. April l. J., 3. 5645, wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß das darin bezogene Sparkassenbüchel nicht Nr. 12433 sei, sondern richtiger Nr. 23946 heißen sollte.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 20. April 1858.

3. 781. (3) Nr. 1058.

E d i k t

Das k. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, gibt dem Michael Pösel von Gerschelsendorf, welcher am 1. September 1849 ins Armenhospital Nr. 7 zu Padua krank geführt, seit dem aber als vermisst in Abgang gebracht wurde, hiemit bekannt:

Es sei Matthäus Pösel von Gerschelsendorf am 22. Juli 1855 mit Hinterlassung eines mündlichen Testaments gestorben. Da der Aufenthalt des Michael Pösel diesem Gerichte unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, sich binnen einem Jahre, vom unten angeführten Tage, bei diesem Gerichte zu melden und die Erbserklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für ihn aufgestellten Kurator Martin Meschig von Kleinpublog, bei der 6. Mai 1859 angeordneten Tagung abgehandelt werden wird.

Gurkfeld am 1. Mai 1858.

3. 782. (3) Nr. 209

E d i k t

Vom dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Josef Rudesch von Reifnitz in die exekutive Feilbietung der, der Magdalena Patitsch von Soderschitz Nr. 26 gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 990A eingetragenen, laut Schätzungsprotokoll de praes. 9. Dezember 1857, 3. 4923, auf 800 fl. exekutive geschätzten Realität, wegen aus dem exekutive intabulirten Urtheile vom 26. März 1853, 3. 1458, noch schuldigem Urborale von 88 fl. 33 $\frac{1}{2}$ fr. c. s. c., gewilliget, und es werden die Tagungen hiezu auf den 27. Mai, auf den 1. Juli und auf den 29. Juli l. J., jedesmal früh 10 Uhr in loco der Realität mit dem Beisage angeordnet, daß diese Realität nur erst bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte pr. 800 fl. veräußert wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden bei dem gefertigten Bezirksamte eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, den 15. April 1858.

3. 783. (3) Nr. 1498.

E d i k t

Vom dem k. k. Bezirksamte Laibach wird bekannt gemacht, daß die exekutive Feilbietung der dem Mathias Godiz von Altöflitz Haus Nr. 41 gehörigen, in Altöflitz sub Konf. Nr. 41 gelegenen, im Grundbuche des Staatsgutes Laibach sub Urb. Nr. 399 vorkommenden, ämtlich auf 1380 fl. geschätzten $\frac{1}{2}$ Hube sammt An- und Zugehör, wegen rückst. l. f. Steuern und Grundentl. Gebühren pr. 77 fl. 26 kr. c. s. c., angeordnet worden ist, und daß man die Feilbietungstagungen auf den 1. Mai, 2. Juni und 3. Juli 1858, jedesmal früh 9 — 12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Beisagen angeordnet habe, daß das Feilbietungsobjekt bei der dritten Feilbietungstagung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird.

Der Grundbuchsstand, der Katastr. Vermess. Auszug, so wie das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen erliegen hier zu Jedermanns Einsicht.

Kauflustige werden hiezu eingeladen.

Uebrigens aber wird auch kund gemacht, daß Exekut wegen dessen dormaligen unbekanntes Aufenthaltes zu Händen dessen Vaters Johann Godiz in Altöflitz Haus Nr. 41 von der Feilbietung verständiget wird.

K. k. Bezirksamt Laibach am 6. April 1858.

Nr. 1984. Anmerkung: Zur ersten Feilbietung ist kein Kauflustiger erschienen.

K. k. Bezirksamt Laibach am 4. Mai 1858.

3. 787. (3) Nr. 815.

E d i k t

Vom dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Michael Ambrosch von Laibach, gegen Anton Planinschel von Saverstnik Konf. Nr. 31, wegen aus dem Vergleiche vom 14. März 1856, 3. 1053, schuldigen 400 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des vormaligen Gutes Grünhof sub Urb. Nr. 91, Rekt. Nr. 72 vorkommenden, gerichtlich auf 1887 fl. geschätzten Realität in Saverstnik Konf. Nr. 31, und der, dem Exekuten gehörigen auf 68 fl. 9 kr. bewerteten Fahrnisse gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den 11. Juni, auf den 9. Juli und auf den 13. August 1858, jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 6. März 1858.

3. 792. (3) Nr. 814.

E d i k t

Das k. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, gibt bekannt:

Es finde über Ansuchen der Johann Puschnit'schen Erben die freiwillige Veräußerung der demselben eigenthümlich gewesenen Realitäten und Weinvorräthe am 26. und 27. Mai l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in loco derselben Statt.

Die Veräußerung des:

- 1. Weingartens Schwika Rektif. Nr. 15 ad Stadt Gurkfeld pr. 400 fl.
2. des großen Weingartens sammt Haus und Keller ad Rektif. Nr. 6 der Pfarrgült Haselbach pr. 1500 fl.
3. des Weingartens unter der St. Josefi-Kirche Rektif. Nr. et Berg. Nr. 6 ad Pfarrgült Haselbach pr. 300 fl.

sowie

- 4. der 100 Eimer 1856. Weine zu Stadtberg, à 4 fl. pr. Eimer, findet am erstgenannten Tage nach der erwähnten Reihe in loco jedes Lizitationsobjektes; die Veräußerung
5. des kleinen Hauses sammt Stall und Garten zu Gurkfeld, im Grundbuche der Stadt Gurkfeld sub Urb. Nr. 13, Rektif. Nr. 16 pr. 100 fl.
6. des großen Kletner'schen Hauses zu Gurkfeld ad Rektif. Nr. 15, sammt dem Garten neben dem Friedhose ad Rektif. Nr. 16 der Stadt Gurkfeld pr. 1800 fl.
7. des Gartens beim Scharf'schen Stalle in Gurkfeld Rektif. Nr. 16 ad Stadt Gurkfeld pr. 250 fl.
8. des Gartens hinter dem Gregorizh zu Gurkfeld Rektif. Nr. 16 ad Stadt Gurkfeld pr. 100 fl.

findet am letztgenannten Tage gleichfalls in loco jedes Lizitationsobjektes Statt.

Die Lizitationsbedingungen und die Grundbuchsextrakte werden den Kauflustigen bei der Feilbietung bekannt gegeben werden.

K. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 6. Mai 1858.

3. 793. (3) Nr. 695.

E d i k t

Vom dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Johann Hotschewar, von Lipouz Nr. 11, hiermit erinnert:

Es habe Johann Jur von Semitsch, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 34 fl., sub praes. 13. Februar 1858, 3. 695, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagung auf den 25. August l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 des sum. Verfahrens angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Jakob Kraker von Staričawerch als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 13. Februar 1858.

3. 794. (3) Nr. 823.

E d i k t

Vom dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Andreas Mauser von Sporeben, hiermit erinnert:

Es habe Johann Wiederwohl von Gottschee, wider denselben die Klage auf Justifizirhaltung der bewilligten Pränotation, sub praes. 21. Februar 1858, 3. 823, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen Verhandlung die Tagung auf den 25. August 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Johann Wirand von Tschernembl als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 21. Februar 1858.

3. 795. (3) Nr. 151.

E d i k t

Vom dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Kolbesen, als Bessionär des Jakob Schweiger von Tschernembl, gegen Jakob Jakscha von Tschernembl, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vdo. 3. März 1855, 3. 633, schuldigen 348 fl. 30 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadtgült Tschernembl sub Current. Nr. 75, 76, 77, 78, 80 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 900 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den 11. Juni, auf den 10. Juli und auf den 10. August l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Den Tabulargläubigern Wicht und Anna Widič, unbekanntes Aufenthaltes, wurde zur Empfangnahme der Rubrik und zur Wahrung ihrer Rechte Peter Persche von Tschernembl aufgestellt.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 14. Jänner 1858.